



NORDBOTE

Gemeindebrief Grootfontein-Otavi-Tsumeb



01/2018

Januar Februar März

Aus der Redaktion

Einsendeschluss für Beiträge zur Ausgabe Nordbote 02/2018 bitte bis zum 20. März 2018

Redaktion Nordbote: Sylvia Düvel Tel.: 067-240332 E-Mail: omambond@iway.na

Kontakte

Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in Namibia (DELK) –Nordengemeinden

Pastor Schiele, P.O.Box 6 (Nelson Dos Santos Road 512), Tsumeb
Tel.: +264-67-220217 Handy: 081-5988983 Fax: +264-88-625991 E-Mail: tsumeb@elcin-gelc.org

Gemeinde Grootfontein: Vorsitz: Renate Hilbert, Tel.: 067-240363
Postfach 10, Grootfontein
Pressebeauftragte: Ulrike Menne, Tel.: 067-242286
Bankverbindung: Konto 041 556 208 Standard Bank Grootf. 084 073
Sozialfonds: Standard Bank Grootf. 084073 Konto (Call Dep): 589082930

Gemeinde Otavi: Vorsitz: Ralf von Maltzahn, Tel.: 067-234739/081 274 9500
Pressebeauftragte: Steffi Eggert, Tel.: 081-124 2720
Bankverbindung: Konto 042 470 609 Standard Bank Otavi 084 473

Gemeinde Tsumeb: Vorsitz: Reinhold Schiele- Kontakte siehe oben
Pressebeauftragte: Anka Ellinger ell@afol.com.na
Bankverbindungen: NAM: DELG, Bank Windhoek, Bankleitzahl 483 073, Konto 800 458 9794
Dtld.: DELG Tsumeb, Konto.: 6053 401 Volksb. Hameln BLZ 2546 2160

Kennen Sie die neue Homepage der DELK? Schauen Sie mal rein, unter www.elcin-gelc.org. Die Veranstaltungen, Gemeindebriefe und Homepages aller Gemeinden sind dort zu lesen, ausserdem die Herrnhuter Tageslosung

Radioandachten auf Deutsch:

Täglich werden deutschsprachige Andachten im Radio ausgestrahlt. Hier mal wieder zur Erinnerung die Sendezeiten:

Deutschsprachige Andachten im NBC

Andacht: Montag bis Freitagabend 20.54 und

Samstagmorgen um 07.00 Uhr (ca. 5 min)

Predigt: Sonntagmorgen 08.15 –08.30 Uhr

Evangeliumsrundfunk (ERF)Sendung „Aufgeweckt“:

Montags bis Freitags 05.30 Uhr –06.00 Uhr.

Samstags und Sonntag ERF 06.00 Uhr bis 07.00 Uhr

Deutschsprachige Andachten auf Kanaal 7

Täglich Sonntag bis Samstag ERF Sendung

„Aufgeweckt“ 05.30 Uhr bis 06.00 Uhr.

Deutschsprachige Andachten auf Hitradio

Täglich ERF Kurzandacht

„Denkanstoß“ 05.15 Uhr und 06.15 Uhr.

Viel Spaß beim Reinhören!

Andacht

Jahreslosung: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21,6

Monatsspruch Januar: Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren. 5. Mose 5,14

Monatsspruch Februar: Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust. 5. Mose 30,14

Monatsspruch März: Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht! Johannes 19,30

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Beduinen finden einen Europäer in der Nähe einer Oase. Er ist dort verdurstet, wo doch lebensspendendes Wasser in der Nähe war. Auf die Frage: Warum ist dieser Mann verdurstet? antwortet ein älterer Beduine: "Er war ein moderner Mensch!"

Was meinte er damit? "Moderne" Menschen sind Menschen, die alles aus eigener Kraft und eigener Einsicht meistern. Sie brauchen weder Gott, noch einen Mitmenschen. Sie vertrauen ihren Sinnen, nur ihrem Verstand. Der moderne Mensch verdurstet in der Nähe der lebensspendenden Oase, weil der Verstand ihm zu verstehen gibt, dass es alles nur eine Fatamorgana ist. Dass er Wasser riecht, und Palmen sieht, ist für ihn bloße Verblendung.

In unserem Alltag treffe ich oft auf Menschen, die auch im geistlichen Sinn "moderne" Menschen sind. Sie vertrauen auf ihren eigenen Verstand und haben kein Verständnis für Gott und Glauben. Sie bejammern jede Trockenheit, jede erdenkliche Katastrophe und auch jede gesellschaftliche Kühle. Manchmal merken sie, dass sie einen großen Durst haben. Sie lesen das Horoskop und jede Art von Prognosen. Ihren Durst löschen sie jedoch nicht, weil für sie die Quelle lebendigen Wassers nichts mehr als eine Täuschung ist: Eine Fatamorgana! Dabei bietet uns Gott dieses Wasser an, damit wir in unserem Alltag nicht verdursten. Daran will uns die Jahreslosung für das Jahr 2018 erinnern.

Im Januar sollen wir uns daran erinnern, wie wichtig der Ruhetag in der Woche für uns Menschen ist. Der Ruhetag soll uns helfen mit den Herausforderungen des Lebens zurecht zu kommen. Wir sollen ruhen! Aber nicht nur wir! Auch unsere Familienglieder und unsere Angestellten sollen einen Ruhetag in der Woche haben. Unser Feiertag ist der Sonntag, der im biblischen Sinne der erste Tag der Woche ist. Wir feiern diesen Tag, weil es der Auferstehungstag Christi ist. Aber eigentlich ist es weniger entscheidend, welchen Wochentag wir nutzen. Es sollte jedoch ein regelmäßiger Wochentag sein, an dem wir ruhen. Und noch mehr: Wir sollen diesen Tag Gott weihen. Darum gehört der Gottesdienst für Christen zum Sonntag. Ein Ruhetag an dem wir auch Zeit haben uns mit Gott zu beschäftigen, ihn in Lob- und Dankgebet anzusprechen und seinem Reden in biblischen Lesungen und Predigten zu lauschen. Dadurch sollen wir Kraft für den Alltag bekommen.

Und damit kommen wir zum Monatsspruch für Februar. Wo wir Gott Zeit weihen, können wir sein Wort hören. Gottes Wort hören bedeutet auch, dass wir auf sein Reden horchen und zulassen, dass dieses Wort unser Leben berührt. Wo wir auf Gottes Reden hören, kann sich eine Situation zum Guten ändern.

Es gibt die berühmten letzten Worte von berühmten Personen. Menschen aller Jahrhunderte haben den letzten Worten eines Menschen viel Bedeutung zugemessen. Auch von Jesus gibt es letzte Worte. Die Evangelien haben sieben Worte Jesu am Kreuz aufgeschrieben. Der Monatspruch für März ist eines dieser sieben Worte Jesu. "Es ist vollbracht!" Was will er damit sagen? Die Aufgabe Jesu war es nicht nur, das Evangelium zu verkündigen, sondern vor allem, den Menschen Heil zu bringen. Dieses Heil finden wir darin, dass Jesus am Kreuz sein Leben geopfert hat. Durch sein Leben hat er für die Sünde bezahlt, die uns Menschen von Gott getrennt hatte. Eine Schuld, die Menschen zwar aus eigener Kraft zu tilgen versucht haben, dabei jedoch merkten, dass dieses nicht menschenmöglich ist. Jesus, Gottes Sohn, wurde Mensch um das Menschenunmögliche möglich zu machen. Er hat damit das Heil vollbracht, das jedem von uns Menschen gilt.

So wünsche ich Ihnen allen, den Segen im lebendigen Wasser, dem Ruhetag Gott geweiht, im Hören seines Wortes und in dem Heil, welches Jesus für uns vollbracht hat.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Schiele, Pastor



Januar 2018			
Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Sonntag, 07.01 Epiphania	Gottesdienst mit Abendmahl um 17h00 Dankopfer: Jugendarbeit		Gottesdienst in englischer Sprache um 09h30 Dankopfer: Jugendarbeit
Freitag, 12.01	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 14.01 2. Sonntag nach Epiphania		Gottesdienst mit Abendmahl um 10h00 Dankopfer: Jugendarbeit	Gottesdienst in deutscher Sprache mit Abendmahl um 17h00 Dankopfer: Jugendarbeit
Sonntag, 21.01 Letzter Sonntag nach Epiphania	Gottesdienst um 10h00, danach Gemeinsame Gemeindekirchenratssitzung mit B & S Dankopfer: Jugendarbeit		
Sonntag, 21.01	Gemeinsame Gemeindekirchenratssitzung nach dem 10h00 Gottesdienst in Grootfontein mit B & S		
Freitag, 26.01	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 28.01 Septuagesimae		Gottesdienst um 17h00 Dankopfer: Jugendarbeit	Gottesdienst in deutscher Sprache um 09h30 Dankopfer: Jugendarbeit



Vor ein paar Tagen habe ich mir eine Amaryllis gekauft. Besser gesagt, einen kleinen grünen Stumpf, der einmal eine blühende Amaryllis werden soll. Nach nur zwei Tagen war sie schon mächtig gewachsen – ein bisschen schief Richtung Fenster. Schnell drehte ich den Topf, denn in der Anleitung stand ja: „Den Topf drehen, wenn sich die Pflanze zum Licht neigt.“

Wir hatten sie vielleicht alle schon, diese vergessenen Blumen, die so schief Richtung Fenster gewachsen sind, dass sie ganz schwach und krumm waren. Und die man dann abstützen muss, damit ihnen ihre eigene Blüte nicht zu schwer wird und der Stiel abbricht. Ich ruckelte also am Topf meiner Amaryllis und freute mich, dass meine schöne Blume nun in die andere Richtung weiter wachsen würde, als mir der Gedanke durch den Kopf schoss: Das ist wie bei uns!

Das ist wie bei uns. Wir wachsen zum Licht. Der Topf wird gedreht, und wir blicken in die Dunkelheit. In Abgründe, Schmerzen, Verlust, Trauer und Ängste. Aber wir drehen uns wieder zum Licht. Schauen auf das Helle und neigen uns dorthin zurück. Und weil wir immer wieder Richtung Dunkelheit gedreht werden und uns immer wieder zum Licht neigen, wachsen wir gerade. Vielleicht liegt darin das Geheimnis der Gnade.

Wenn Gott zu mir sagt: „Lass dir an meiner Gnade genügen“, dann heißt das auch: Du bist genug. Werde, wie du bist, mehr muss nicht sein.

Unsere Schwachheit, die wir erfahren, wenn wir ins Dunkel blicken, darf sich an einem Licht wieder aufrichten. Dadurch werden wir so, wie Gott uns gewollt hat. Stark genug. Schön genug. Hoch genug. Wie meine Amaryllis. Die schießt kerzengerade, stark, grün und wunderschön nach oben. Und wenn sie einmal blüht, braucht sie keine gebastelten Stützen. Sie wird stark genug sein, ihre Blüte öffnen und mich mit ihrer Schönheit glücklich machen. Und mich daran erinnern, dass wir alle das auch können: einander glücklich machen mit dem, was wir sind. (Dania König, aus: Lydia online)



Februar 2018			
Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Freitag, 02.02		Gemeindefrühstück um ghoo im Schülerheim	
Freitag, 02.02 – Sonntag, 04.02	Laienprediger Seminar in Okahandja		
Sonntag, 04.02 Sexagesimae	Farmgottesdienst mit Abendmahl um 10h00 bei Familie Dohmen auf Farm Alfredshöhe Dankopfer: Altenheim Grootfontein		Gottesdienst in englischer Sprache um 17h00 Dankopfer: Ondundu Projekt
Dienstag, 06.02			Gemeindefrühstück um ghoo im Gemeindesaal
Freitag, 09.02	Seniorenandacht um ghoo		
Freitag, 09.02 – Sonntag, 11.02	Konficup Wochenende in Swakopmund		
Sonntag, 11.02 Estomihi		Gottesdienst um 10h00 Dankopfer: Sozialfonds	Gottesdienst in deutscher Sprache um 17h00 Dankopfer: Ondundu Projekt
Sonntag, 18.02 Invokavit	Gottesdienst um 17h00 Dankopfer: Altenheim Grootfontein		
Freitag, 23.02	Seniorenandacht um ghoo		
Sonntag, 25.02 Reminiszere		Gottesdienst mit Abendmahl um 17h00 Dankopfer: Sozialfonds	Gottesdienst in deutscher Sprache mit Abendmahl um 09h30 Dankopfer: Ondundu Projekt
Mittwoch, 28.02	Flohmarkt beim Spar um 7h30		
Montag, 26.02 – Mittwoch, 28.02	Pfarrkonvent im Bereich der Gemeinde Gobabis		

Grootfontein: Wöchentliche Termine (außer Ferien)

Kinderstunde Mittwochs ab 16h15 im Gemeindehaus
 Chor Mittwochs ab 15h00 in der Kirche
 Religionsunterricht Freitags
 Bläser Mittwochs 9h00

Otavi: Wöchentliche Termine (außer Ferien)

Religionsunterricht Montags

Tsumeb: Wöchentliche Termine

Gebetskreis Mittwochs ab 7h00 in der Kirche

März 2018			
Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Samstag, 03.03			Gottesdienst in deutscher Sprache um 14h00, anschließend die Gemeindehauptversammlung Dankopfer: Eigene Gemeinde
Sonntag, 04.03 Okuli	Gottesdienst um 10h00, anschließend die Gemeindehauptversammlung Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst in um 16h00, anschließend die Gemeindehauptversammlung Dankopfer: Eigene Gemeinde	
Freitag, 09.03	Seniorenandacht um 9h00		
Samstag, 10.03		Gemeindenachmittag um 16h00	
Sonntag, 11.03 Lätare			Gottesdienst in englischer Sprache mit Abendmahl um 09h30 Dankopfer: Eigene Gemeinde
Samstag, 17.03 – Mittwoch, 21.03	Landesjugentreffen		
Sonntag, 18.03 Judika	Gottesdienst mit Abendmahl um 17h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde	Gottesdienst mit Abendmahl um 10h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde	
Freitag, 23.03	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 25.03 Palmarum			Gottesdienst in deutscher Sprache mit Abendmahl um 17h00 Dankopfer: Eigene Gemeinde
Donnerstag, 29.03 Gründonnerstag	Tischabendmahl in Grootfontein um 18h00		
Freitag, 30.03 Karfreitag		Karfreitagsgottesdienst um 15h00	

April 2018			
Datum	Grootfontein	Otavi	Tsumeb
Sonntag, 01.04 Osterfest	Gottesdienst mit Abendmahl um 10h00 Dankopfer: Deutsches Altenheim Otjiwarongo		Gottesdienst in deutscher Sprache um 17h00 Dankopfer: Deutsches Altenheim Otjiwarongo
Freitag, 06.04	Seniorenandacht um 9h00		
Sonntag, 08.04 Quasimodogeniti		Gottesdienst mit Abendmahl um 10h00 Dankopfer: Deutsches Altenheim Otjiwarongo	Gottesdienst in englischer Sprache um 17h00 Dankopfer: Deutsches Altenheim Otjiwarongo



**Adventsfeier in der Rogate Kirche Grootfontein
Kindergottesdienst-Gruppe unter der Leitung von Frau Susi Sievers und Dr Ulrike Menne**



Ulrike Menne versucht es auch mit der Ballmütze auf dem Kindergottesdienstausflug zu der Pondoki Lodge



Renovierungsarbeiten in Tsumeb

Jedes Gebäude braucht Instandhaltung. Das weiß auch jeder Hausbesitzer. Und manchmal möchte man auch die Gestalt des Gebäudes ein wenig verändern. Das trifft auch auf die Gebäude zu, die unseren Gemeinden gehören. Immer wieder kommen die Fragen auf, nach dem, was wir mit unseren Gebäuden tun sollen.

Für die Gemeinde Tsumeb stehen nun Renovierungsarbeiten an der Kirche und an der Gemeindehalle an. In der Kirche soll die Decke im Altarraum besser abgedichtet werden, damit der Staub vom Dachboden nicht herunterfallen kann. In dem selben Zuge soll der Altarraum gestrichen werden. Dann hat der Kalkstein der Außenmauer Schaden erlitten und muss repariert werden.

An der Gemeindehalle soll das Dach abgedichtet und neu gestrichen werden. Der Baum neben der Küche soll gestutzt werden, damit die Blätter nicht auf das Dach fallen. Im Saal soll der Boden versiegelt und die Mauern gestrichen werden. Außen sollen Holzbalken ersetzt und gestrichen werden. Auch nach den Toiletten soll geschaut werden.

Was die Nordengemeinden betrifft, so soll auch am Pfarrhaus mal wieder etwas gemacht werden. Dort wird daran gedacht, den Zaun mit einer Mauer zu ersetzen, die Küche, das Bad und den Bodenbelag zu erneuern, Decken im Haus zu reparieren, die vordere Veranda zuzubauen und als neues Pfarrbüro einzurichten. Mit der Zeit soll auch nach dem Gästehaus geschaut werden.

Für diese Renovierungsarbeiten haben wir zunächst eine großzügige Spende vom Heritage Fund bekommen, für die wir sehr dankbar sind. Inzwischen haben wir Zusagen für Spenden für einzelne Aufgaben, die anliegen, bekommen, z.B. der Anstrich der Hallenwände innen. Wir danken den Spendern und würden uns freuen, wenn noch andere Spenden für diese Projekte eingehen würden.

In der Zukunft liegen auch Arbeiten an den Gebäuden der Gemeinden Grootfontein und Otavi an, wo wir zur gegebenen Zeit auch um Spenden bitten werden. (Reinhold Schiele)

46 PS

Still und in sich gekehrt sitzt er vor seiner Morgenzeitung. Zum Lesen hat er nicht die Nerven, zu dunkel ist sein Inneres. Den Stift in der Hand, malt er gedankenverloren Linien und Punkte auf den Rand der Zeitungsseite mit Anzeigen. Er wirft einen kurzen Blick hinein und schreibt 46 PS dazu.

Dann zerknüllt er mit Tränen in den Augen das Blatt und zerreißt es in Stücke. Dabei rutscht unbemerkt ein Stück in die Ritze seines Sessels. „Woher kommt mir Hilfe? Ich kann nicht mehr, ich mag nicht mehr,“ stöhnt er und geht....

Das Leben geht weiter, doch Niklas Zustand wird immer bedrohlicher. Er hat keine Lebensfreude mehr und in Gedanken spielt er mit dem Tod. Einfach alles hinter sich lassen, nichts mehr sehen und denken müssen und in Frieden ruhen. Doch geht das? Kann er sich selber zu Frieden und Ruhe verhelfen?

Seine Finger bohren sich in die Ritze des Sessels, auf dem er immer sitzt und erspüren dort plötzlich einen Gegenstand. Nun doch neugierig geworden, zieht er einen kleinen Zeitungsschnipsel hervor und sieht ihn sich verwundert an. Dort sind Noten aufgezeichnet. Er summt sie nach und erkennt den Anfang des bekannten Liedes von Martin Luther: Ein´ feste Burg ist unser Gott. Dann starrt er auf die kurze Notiz. 46 PS. Er nimmt seinen Stift und schreibt sie andersherum hin und sein Herz beginnt wild zu pochen. Schnell schlägt er die Bibel auf und liest das Fettgedruckte.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Psalm 46,2 Lutherbibel Übersetzung

Er erinnert sich
an den Morgen,
wo er schwer
belastet hier im
Sessel saß und
fragte: Woher
kommt mir Hilfe.
Und auf einmal
löst sich die

innere Not. Der junge Mann er sinkt auf die Knie und wirft seine ganze innere Qual vor das Kreuz Christi und erfährt eine wunderbare Heilung. An diesem Tag sind ihm der Psalmvers 46,2 und das Lied "Ein´ feste Burg ist unser Gott" zum Rettungsanker geworden.

(Autor: Sabine Brauer) Copyright © by Sabine Brauer, www.christliche-themen.de

Freud und Leid

Wir gratulieren allen, die im Januar, Februar und März Geburtstag feiern!

01.01. Walter Hoffend (TS)	02.02. Steffi Günzel (GF)
01.01. Dieter Neumann (TS)	02.02. Günther Hellinghausen (OT)
02.01. Karlheinz Giersch (GF)	02.02. Detlef Jakob (GF)
03.01. Wilhelm Diemer (OT)	02.02. Helga Preiss (GF)
05.01. Charlotte Hellinghausen(OT)	03.02. Sebastian Menne (GF)
05.01. Heidi Kuehl (OT)	04.02. Birgit Eggert (OT)
07.01. Maja Lukaschik (GF)	08.02. Max Tietz (TS)
07.01. Sebastian Sievers (GF)	09.02. Marit Oestlund (OT)
08.01. Susi Keller (GF)	10.02. Bianca Bosman-Jansen (TS)
08.01. Vera Weyand (TS)	10.02. Ernestine Schatz (TS)
11.01. Uwe Halberstadt (GF)	11.02. Ann-Kristin Feucht (TS)
12.01. Horst Hofmeister (OT)	12.02. Babsi Oestlund (OT)
15.01. Kerstin Hofmeister (OT)	13.02. Kai-Uwe Byrne (OT)
16.01. Bernhard Sack (OT)	13.02. Karin Halberstadt (GF)
18.01. Deon Bolleurs (TS)	14.02. Helga Steinbach (GF)
19.01. Karola van Biljon (GF)	15.02. Antje Roemer (TS)
22.01. Caroline Neumann (TS)	16.02. Martin von Maltzahn (OT)
23.01. Charlene Radenberg (TS)	
24.01. Kerstin Frenzel (OT)	17.02. Vera Nolte (TS)
25.01. Jürgen Beddies (OT)	18.02. Debbie Sachse (TS)
25.01. Peter Frenzel (OT)	21.02. Jens Heiser (TS)
26.01. Daniel Blume (GF)	24.02. Julio dos Santos (TS)
28.01. Udo Düvel (GF)	26.02. Else Günzel (TS)
30.01. Yvonne Berndt-Bauer (OT)	27.02. Stefan Tietz (GF)
30.01. Jürgen Daub (TS)	28.02. Antje Menne (GF)
31.01. Andreas Eggert (OT)	28.02. Günter Radenberg (TS)
01.02. Gerda von Maltzahn (OT)	02.03. Gunnar Oestlund (OT)
01.02. Elke Pusch (OT)	03.03. Verena von Maltzahn (OT)
	03.03. Regina Himmel (TS)

05.03.	Liesel Nell	(GF)	20.03.	Wulf Halberstadt	(GF)
06.03.	Anka Diemer	(OT)	24.03.	Fridel Linde	(GF)
09.03.	Christine Gressmann	(GF)	24.03.	Bernhard Sack	(OT)
10.03.	Devon Bolleurs	(TS)	24.03.	Waltraud Reinhardt	(GF)
13.03.	Dorothea Koll	(GF)	24.03.	Erwin Tietz	(TS)
15.03.	Bernd Beddies	(OT)	25.03.	Roy Stofberg	(GF)
17.03.	Marianne Sack	(OT)	28.03.	Nicole Beddies	(OT)
19.03.	Mark-Peter Eggert	(OT)	28.03.	Elfriede Hellinghausen	(TS)
19.03.	Gerhard Mueseler	(OT)	29.03.	Fridel Diemer	(OT)
20.03.	Manuela Blume	(GF)	30.03.	Barbara Sasse	(OT)

Freud und Leid

“Das Leben eines Menschen währet 70 Jahr...” weiß schon der Psalmist zu singen. Und der Prediger Salomo weiß davon zu sprechen, dass es Zeit zum Lieben und zum Hassen, zum Geboren werden und zum Sterben gibt. So freuen wir uns immer wieder, wenn ein Mensch geboren wird: Als Säugling, als Kind Gottes, als Mensch, der sich im Glauben unserem Herrn anvertraut! Und dann kommt die Zeit der Trauer, weil ein lieber Mensch, der uns im Leben begleitet hat und mit dem wir so vieles erlebt haben, das Ende seines Lebens erreicht hat. Trauer gehört zum Leben, wie geboren werden und sterben zum Leben gehört. Schön ist es, wenn wir Gewissheit haben, wohin wir nach dem Tod gehen, bzw. wohin der verstorbene liebe Mensch kommt. Als Christen können wir gewiss sein, dass uns Jesus Christus in Gottes Reich geleiten wird. Er hat es uns versprochen! Daran dürfen wir festhalten. Und so kann unserer Trauer auch ein Stück Freude beigemischt werden, weil unser Verstorbene nun bei Gott sein darf, sein irdisches Leiden vorbei ist. In den letzten Monaten sind drei Menschen verstorben, denen wir gedenken wollen:

Ferdi Ellinger († 5.11.2017) aus Tsumeb

Erich Oemisch († 1.12.2017) aus Tsumeb

Hedi Otto († 11.12.2017) aus Walfischbucht (Gemeinde Grootfontein)

Wir wünschen Anka Ellinger und ihrer Familie, sowie Vera Nolte und ihrer Familie und der Familie von Hedi Otto, dass sie nach dem Tod ihrer Lieben den Trost Gottes in dem Wirken des Heiligen Geistes erfahren; dass in den stillen Stunden ihre Erinnerungen und Gottes Wort sie trösten mag.

Unsere Toten sind nicht abwesend sondern nur unsichtbar.

**Sie schauen mit ihren Augen voller Licht
in unsere Augen voller Trauer**

(Augustinus)

**Du kannst Tränen vergießen, weil sie
gegangen ist,**

Du kannst lächeln, weil sie gelebt hat,

**Du kannst die Augen schließen und von
ihr träumen,**

**Du kannst die Augen öffnen und sehen,
was sie hinterlassen hat.**

Autor unbekannt